

Schulgeschichte der gewerblichen Berufsschule Vilshofen

1948 - 1991

Am 11. September 1947 genehmigt die Regierung von Niederbayern die Errichtung einer gewerblichen Berufsschule. Im Jahr 1948 – nach der Währungsreform vom 20. Juni und 3 Jahre nach Beendigung des II. Weltkriegs – beginnt die eigentliche Berufsschulgeschichte in Vilshofen.

1948 Am 24. September 1948 beschließt der Kreistag unter Landrat Baron Freiherr von Ritter die Errichtung einer gewerblichen Kreisberufsschule – eine eigene Berufsschule für die nichtlandwirtschaftlichen Berufsschulpflichtigen mit den Fachabteilungen „allgemeines Gewerbe (ungelernte Hilfsarbeiter und Berufslose)“, Bau-, Bekleidungs-, Handels-, Holzverarbeitungs-, Metallbearbeitungs-, Nahrungsmittelgewerbe sowie städtische Hauswirtschaft. Praktischer Unterricht wird kaum erteilt. Schon am 11. Oktober 1948 beginnt der Unterricht im Knabenschulhaus auf der Bürg und in der Schulbaracke bei der Grundschule.

Johann Eisenschink wird als erster Schulleiter der gewerblichen Kreisberufsschule bestellt.



1950 Am 29.11.1950 beschließt der Kreistag **den Neubau einer gewerblichen Kreisberufsschule**. Damit erklärt sich der Landkreis Vilshofen bereit, die Kosten sowohl für den Sachaufwand als auch für das Lehrpersonal zu übernehmen.



1951 Johann Eisenschink wird nach Platting an die Berufsfortbildungsschule versetzt. Der Kreistag von Vilshofen ernennt den **Geistlichen Josef Altmannshofer**, der seit 1949 Religionslehrer an der Schule ist, zum Schulleiter. Sein Stellvertreter wird Heinz Wiese.



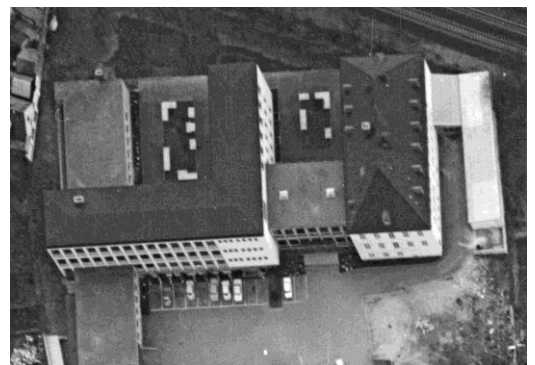
1952 Im November 1952 wird nach eineinhalbjähriger Bauzeit das **erste eigene Schulhaus** im Garten des ehemaligen Kapuzinerklosters von den Klassen der gewerblichen Kreisberufsschule bezogen. Die Stadt Vilshofen stellt – auf Drängen des Landkreises – das Grundstück für das Schulgebäude kostenlos zur Verfügung. Das alte Schulgebäude befindet sich heute noch im Zentrum des Berufsschulkomplexes.

1958 In allen Berufsschulen Niederbayerns wird in den ersten Bau- und Holz-Klassen der Praxisunterricht eingeführt.



1964 Josef Altmannshofer, Schulleiter der gewerblichen Berufsschule Vilshofen, wird an die Regierung von Niederbayern versetzt. Hier kümmert er sich als Schuldekan um die ordnungsgemäße Umsetzung des Religionsunterrichts. **Florian Besserer** wird sein Nachfolger als Schulleiter, Alois Eder dessen Stellvertreter.

1965 Die Raumknappheit an beiden Schulen erfordert wegen steigender Schülerzahlen einen Erweiterungsbau in der gewerblichen wie auch in der landwirtschaftlichen Berufsschule.





1967 Der Erweiterungsbau mit gemeinsamer Aula, den Verwaltungsräumen in 1. Obergeschoss, Physikraum für die BAS, Klassenzimmer und ein Werkstattgebäude für die landwirtschaftliche Berufsschule wird im Juli eingeweiht.

1968 Der Kreistag beschließt die Errichtung einer **Berufsaufbauschule (BAS)** zur Erlangung der Mittleren Reife.

1969 Die **BAS** nimmt ihren Betrieb auf. – Landrat und ehemaliger Staatssekretär Franz Meyer gehört zu den prominentesten Schülern. (hinten 3. v.links)

Die Landkreisreform verändert auch die Schullandschaft in Vilshofen.



1972 Im Zuge der Gebietsreform wird der Landkreis Vilshofen aufgelöst. Der nördliche Teil des Landkreises mit der Stadt Osterhofen wird dem Landkreis Deggendorf zugeschlagen. Vilshofen liegt nun in einer Randlage des neuen Großlandkreises Passau. Landratsamt und Landwirtschaftsamt werden nach Passau verlegt.

1973 Der **Berufsschulverband Passau** aus Stadt und Landkreis Passau wird gegründet und dient vielen anderen Kommunen als Vorbild.

1973 Die Kreisberufsschule Vilshofen wird der Verbandsberufsschule Passau angegliedert. **Florian Besserer** wird **Schulleiter in Passau**, **Alois Eder** **Außenstellenleiter in Vilshofen**.

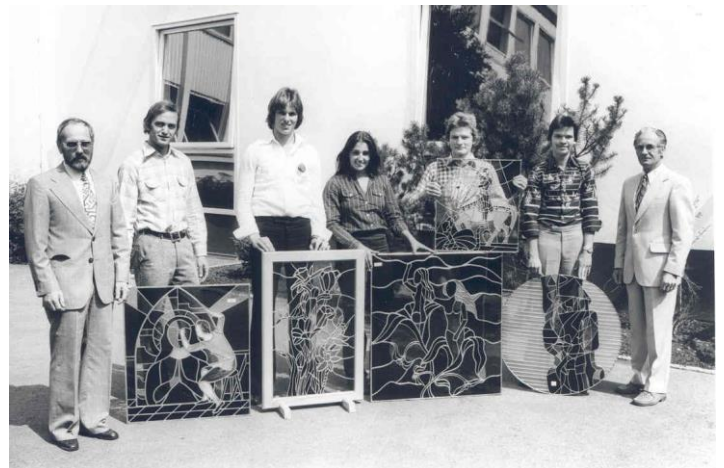


Die Glaser und Fensterbauer aus ganz Bayern werden in Vilshofen beschult.

1973 Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus richtet den **Landesfachsprengel für Glaser** (und später auch Fensterbauer) in Vilshofen ein. Alle Glaser aus ganz Bayern werden von jetzt ab in Vilshofen beschult. „Vom Scherbenhaufen zur Glaserbeschulung“ in Vilshofen titulierte ein Zeitungsbericht das bisherige Aschenputtel-Dasein der Glaser im Freistaat Bayern.

1974 Die **Berufsschule Passau** wird **verstaatlicht**. Sie trägt jetzt den Titel „Staatliche gewerbliche und hauswirtschaftliche Berufsschule Passau mit Außenstelle Vilshofen“.

An der Außenstelle Vilshofen gibt es im Schuljahr 1975/76 in jeder Jahrgangsstufe je eine Klasse Mauerer, Fliesenleger, Zimmerer, Metalller, Landmaschinenmechaniker, Kraftfahrzeugmechaniker, Elektriker, Bekleidung und Bäcker/Konditoren, je zwei Klassen Glaser und Schreiner.



1978 Das **Berufsgrundschuljahr (BGJ/s)** in vollzeitschulischer Form wird in den Sparten Bau- und Holztechnik eingeführt. Da die Bauhalle den Anforderungen eines zeitgemäßen praktischen Unterrichts nicht mehr entspricht, wird der Praxisunterricht in Passau durchgeführt.

1979 Eine **Neugliederung der beiden gewerblichen Berufsschulen in Passau und Vilshofen** ist erforderlich. In Vilshofen werden die Berufsfelder Bau, Farbtechnik (Maler, Lackierer), Ernährung (Bäcker), Glas und Holz sowie eine Fachrichtung Metall eingerichtet. Alle übrigen – auch die 6 Klassen KFZ-Mechaniker – werden von jetzt ab an der gewerblichen Berufsschule I in Passau beschult.

1979 Die Verbandsräte mit Landrat Baptist Kitzlinger an der Spitze sind sich darüber einig, dass diese Neugliederung in Vilshofen Baumaßnahmen notwendig macht. Am 05.09.1979 findet die Besprechung zur Neubauplanung statt.



1981 Klaus Müller wird am 01.11.1981 **Seminarlehrer** für das Zweifach Sozialkunde.

1982 Im September werden die neuen Werkstätten bezogen. Die Fachabteilung Bautechnik findet nun auch wieder in Vilshofen ihren Platz.



1984 Die Regierung von Niederbayern **verselbstständigt am 01.08.1984 die Berufsschule in Vilshofen**. Schulleiter der „**Staatlichen Berufsschule I Vilshofen**“ wird **Alois Eder**, Rudi Heider sein Stellvertreter.



1985 Anlässlich einer festlichen Kreistagssitzung werden die Um- und Neubaumaßnahmen feierlich am 26.03.1985 eingeweiht.

1986 Am 15.09.1986 beziehen die Glaserlehrlinge nach eineinhalbjähriger Bauzeit das **Internat** mit seinen 76 Betten in der Glasergasse. Seit 1978 befasste sich der Berufsschul-



verband mit dem Neubau eines Glaserinternates. Bisher waren die Glaser im Gasthaus Passauer Hof, im Gasthaus Eineder in Schönertering und seit 1973, als die Mädchen der Berufsfachschule das neue Internat im Landratsamtsgebäude bezogen, im Tatschke-Haus in der Donaugasse untergebracht.



1986 Das BGJ/s-Bau wird wieder abgeschafft bzw. in das BGJ/k umgewandelt mit dem vermeintlichen Ziel, mehr Lehrlinge für das Bauhandwerk zu bekommen.

1989 Der Schulleiter der gewerblichen Berufsschule, **Alois Eder**, geht in den Ruhestand. **Maria Feldl** wird zur Leiterin für beide Schulen bestellt: für das Berufsbildungszentrum für Hauswirtschaft und Kinderpflege und für die gewerbliche Berufsschule.

1991 Im Februar tritt Oberstudiendirektorin **Maria Feldl in den Ruhestand**. Bei ihrer Verabschiedung bekommt sie für „besondere Verdienste um das ostbayerische Handwerk“ die Silberne Verdienstmedaille von der HWK Niederbayern-Oberpfalz verliehen.

Zusammengestellt von Christa Jungwirth

Quellen:

- ‚Wege erschließen fürs Leben‘ 50 Jahre BS Vilshofen, Dipl. Berufspädagoge Albert Heider
- Aufzeichnungen der Schulen
- Presseartikel
- Staatsarchiv Landshut, Bistumsarchiv Passau, Stadtarchiv Vilshofen